

KLARTEXT

Die Zeitung der SPD im Vogtland

KLARTEXTredaktion

11. Jahrgang // Januar/Februar 2006

✉ Freiheitsstraße 13 * 08523 Plauen

☎ (0 37 41) 13 41 18

☎ (0 37 41) 70 84 83

www.spd-vogtland.de

KLARTEXT Inhalt	01/02/2006
Koalition gut gestartet	>> Seite 1
Was macht ein Parlamentarischer Staatssekretär ?	>> Seite 2
Klarer Auftrag für den BND	>> Seite 3
SPD UB Parteitag in Schöneck	>> Seite 3
Aus dem Kreistag des Vogtlandkreises	>> Seite 3
Demo "Plauen gegen Braun!"	>> Seite 4
Neujahrsempfang in Plauen	>> Seite 5
Wahlen im OV Plauen	>> Seite 5
Neuer Vorstand in SPD Reichenbach	>> Seite 6
Jusos gründen "Die Falken" im Vogtland	>> Seite 6
Winterwanderung SPD Schöneck	>> Seite 7
Enrico Bräunig lädt ein	>> Seite 7
Neues Statut in der SPD	>> Seite 8

Aktuelles auch unter:
www.spd-vogtland.de

KLARTEXT Termine	01/02/2006
23. Februar Reichenbach – SPD-Stammtisch in der „Landschänke“	
7./8. April – UB-Klausur in Jößnitz, Landhotel „Zur Warth“	

Koalition gut gestartet

Rolf Schwanitz

Die Bundesregierung ist mit der Kabinettsklausur in Genshagen gut in das Jahr 2006 gestartet. Wir haben ein 25-Mrd.-Euro-Paket auf den Weg gebracht und damit die richtigen Weichen gestellt, um den beginnenden Aufschwung zu stützen und somit auch für mehr Beschäftigung in Deutschland zu sorgen. Zusammen mit dem Anteil der Länder und Kommunen umfasst das Paket bis 2009 sogar rd. 37 Mrd. Euro.



Wir stecken rd. 9,4 Mrd. in die Wirtschaft und die Mittelstandsförderung, wir fördern Familien mit zusätzlichen 3 Mrd. Euro, die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Bundes werden um 6 Mrd. Euro steigen, zur Förderung der privaten Haushalte als Arbeitgeber stellt der Bund 2,5 Mrd. Euro zur Verfügung und die Verkehrsinvestitionen steigen um 4,3 Mrd. Euro.

In Genshagen wurden auch Beschlüsse zur weiteren Haushaltskonsolidierung gefasst. Denn nur wenn es gelingt, das Ungleichgewicht

zwischen Ausgaben und Einnahmen mittelfristig auszugleichen, wird der Staat seine Handlungsfähigkeit sichern und ausbauen können. Ziel ist für 2007 neben einem verfassungsgemäßen Haushalt auch das Defizitkriterium einzuhalten. Bereits in diesem Jahr soll deshalb mit einer weiteren Konsolidierung begonnen werden.

Auf der Kabinettsklausur wurde auch festgelegt, dass noch in diesem Jahr Vorschläge für mehr Beschäftigung gering qualifizierter Menschen erarbeitet werden. Dabei soll einerseits sichergestellt werden, dass Löhne nicht in den Bereich der Sittenwidrigkeit heruntergedrückt werden können, aber andererseits Menschen mehr als bisher die Möglichkeit auch zur Beschäftigung mit niedrigen Einkommen erhalten. Ich finde, wir müssen uns mit diesem Thema in Ruhe und intensiv beschäftigen.

Dabei ist u. a. die Frage zu klären, ob wir eine weitere Ausweitung des Niedriglohnbereichs wollen und welche Erfahrungen wir mit den unterschiedlichsten

Kombilohnmodellen, die es in Deutschland gab und gibt, gemacht haben. Denn bereits heute haben wir durch die Mini- und Midijobs sowie durch die Zuverdienstmöglichkeiten beim ALG II eigentlich drei unbefristete bundesweite Kombilohnmodelle, in denen rd. 8 Mio. Menschen arbeiten.

Streit gab es um die steuerliche Förderung von Kinderbetreuungskosten. Die von der CDU-Familienministerin favorisierte Lösung wirft berechnete familienpolitische Fragen auf. Ihr Vorschlag benachteiligt Alleinerziehende, auch im Vergleich zur geltenden Regelung, und schließt Geringverdiener aus.



Auch ist zu diskutieren, ob ausgerechnet bei Kindern bis 6 Jahren, bei denen der Betreuungsbedarf besonders groß ist, die Absetzbarkeit erst bei 1.000 Euro beginnen soll. Aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit, der besseren Bildungschancen und der gleichstellungspolitischen Wirkung will unsere Fraktion erreichen, dass die Absetzbarkeit auch bei Kindern bis 6 Jahren schon ab dem ersten Euro beginnt. Klar ist aber auch, dass die gesamte Lösung nicht mehr als die vereinbarten 460 Mio. Euro kosten darf.

Was macht eigentlich ein Parlamentarischer Staatssekretär?

von Rolf Schwanitz



Mein Wechsel vom Bundeskanzleramt in ein anderes Ministerium hat vor einigen Wochen beim lokalen Redaktionsleiter der Freien Presse für Ärger gesorgt. Offensichtlich hätte man mich lieber auf den hinteren Bänken des Parlaments gesehen. Statt dessen bin ich seit November letzten Jahres Parlamentarischer Staatssekretär bei Ulla Schmidt im Gesundheitsministerium. **Aber was macht eigentlich ein Parlamentarischer Staatssekretär?** Das wurde ich schon öfter gefragt.

Parlamentarische Staatssekretäre sind seit den 60er Jahren in Deutschland Teil der Bundesregierung. Zur Leitung eines Bundesministeriums gehören seit dem neben dem Minister auch die Parlamentarischen und die beamteten Staatssekretäre.

Sie stehen an der Spitze jedes Ministeriums im Bund. Der Minister trägt die Gesamtverantwortung für die Politik seines Hauses. Während die beamte-

ten Staatssekretäre den Schwerpunkt ihrer Arbeit innerhalb des Ministeriums haben, unterstützen und vertreten die Parlamentarischen Staatssekretäre ihren Minister nach außen, vor allem gegenüber dem Parlament.

Ein Gesetzentwurf, der in einem Ministerium erarbeitet wird, wechselt deshalb mit dem Beschluss des Entwurfs in der Kabinettsitzung vom Tisch des beamteten auf den Tisch des Parlamentarischen Staatssekretärs. Das ist der Grund, weshalb der Parlamentarische Staatssekretär regelmäßig zu den Fraktionen, in die Arbeitsgruppen und Ausschüsse des Deutschen Bundestages muss.

Die Berichterstattung gegenüber den Abgeordneten gehört ebenso zu seinen Aufgaben wie das Auftreten in den Fragestunden und in Debatten des Parlaments. Da der Parlamentarische Staatssekretär, wie es der Name bereits sagt, gleichzeitig Bundestagsabgeordneter ist, kennt er die parlamentarischen Abläufe und kann die Interessen seines Hauses darin vertreten.

Die gleichen Aufgaben hat er in der zweiten Kammer, dem Bundesrat, zu erfüllen. Darüber hinaus müssen viele Außentermine selbst oder in Vertretung des Ministers wahrgenommen werden.

Das Vogtland hat übrigens erstaunlicher Weise seit 1990 mit Parlamentarischen Staatssekretären gar nicht so selten zu tun gehabt. Anders als auf der Landesebene, wo trotz der fünfzehnjährigen CDU-Regierung in Dresden bisher weder ein vogtländischer Staatssekretär noch ein Minister berufen wurde, war dies bei der Bundesregierung durchaus nicht selten der Fall.

Der CDU-Abgeordnete Dr. Wiczorek war ab 1990 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium. Allerdings verließ er dieses Amt und sein Direktmandat vorzeitig für eine Geschäftsführerfunktion bei den Berliner Wasserbetrieben. Der FDP-Abgeordnete Günther war von 1991 bis 1998 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbauministerium. Und ich bekleidete dieses Amt unter der Bezeichnung Staatsminister seit 1998 bei Gerhard Schröder im Bundeskanzleramt und nun bei Ministerin Ulla Schmidt im Bundesgesundheitsministerium. Was dort inhaltlich alles auf meinen Tisch liegt, erzähle ich gern im nächsten Artikel.

Klare und eindeutige Auftragslage

Rolf Schwanitz

Einigen Wirbel verursachten Meldungen aus einer nicht näher bezeichneten US-amerikanischen Quelle, wonach zwei Mitarbeiter des Bundesnachrichtendienstes (BND) während des Irak-Krieges – mit Kenntnis der rot-grünen Bundesregierung – US-Streitkräfte durch Benennung oder Ausspähung von Zielen für Bombardierungen in der Kriegsführung unterstützt hätten.

In den vergangenen Tagen fanden dazu Anhörungen im Parlamentarischen Kontrollgremium (PKG) des Deutschen Bundestages statt. Das PKG hat unter anderem die beiden im Irak verbliebenen Mitarbeiter des BND angehört. Diese haben berichtet, dass zu keinem Zeitpunkt direkte Kontakte zwischen ihnen und Vertretern der USA bis zum Eintreffen der Streitkräfte in Bagdad bestanden haben und dass es auch keine Mitwirkung an der in den Medien berichte-

ten Bombardierung eines Restaurants in Bagdad gegeben habe. Weitere Mitarbeiter des BND haben erklärt, dass es eine klare und eindeutige Auftrags- und Weisungslage gab, keine Unterstützung für operative Kampfhandlungen zu leisten. Diese Aussagen entlasten die rot-grüne Bundesregierung auf ganzer Linie. Sie hat nicht heimlich entgegen ihres Antikriegskurses gehandelt, wie einige nur zu gern öffentlich unterstellt haben.

Grundsätzlich sollte aber auch klar sein, dass es richtig war, BND-Mitarbeiter - auch nach Ausbruch des Krieges - im Irak zu belassen, um Informationen über die Lage im Irak und die sich daraus ergebenden Gefahren zu haben. Das gehört zu den Aufgaben von Geheimdiensten und wir hatten gerade im Zusammenhang mit dem Irak allen Grund, besonderen Wert auf Informationen aus eigenen Quellen zu legen.

Parteitag der SPD Vogtland

Petra Jacob



IFA Ferienpark Schöneck

Am 11. März führen wir unseren 9. Ordentlichen Unterbezirks-Parteitag durch. Diesmal tagen wir in Schöneck im IFA-Ferienhotel „Hohe Reuth“. Beginn ist 10.00 Uhr.

Allen Ortsvereinsvorsitzenden wurden Anfang Dezember die Fristen, die vorläufige Tagesordnung und der Delegierten-

schlüssel mitgeteilt. 50 Delegierte und 9 UB-Vorstandsmitglieder werden stimmberechtigt sein. Die Delegiertenwahlen und Kandidatengespräche sind inzwischen sicher in den Ortsvereinen angelaufen. **Die Meldung der Delegierten und der Anträge muss bis 15. Februar schriftlich (auch E-Mail) an die Geschäftsstelle erfolgen.** Weiterhin bitten wir bis zum Parteitag um **Kandidaten-Vorschläge** für den UB-Vorstand, die Revisoren, die Schiedskommission, die Delegierten zum nächsten Ordentlichen Landesparteitag, Vertreter für den Landesparteirat.

Zu unserem Parteitag haben wir **Barbara Ludwig**, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, und **Rolf Schwanitz**, Parlamentarischer Staatssekretär und stellvertretender Landesvorsitzender, eingeladen. Für Mitglieder, die keine Delegierten sind, besteht die Möglichkeit, als Gast am Parteitag teilzunehmen.

Aus dem Kreistag berichtet:

Claus Beckert,
Vorsitzender Kreistagsfraktion

Im Januar vor nunmehr 10 Jahren entstand der große Vogtlandkreis. Damals eine viel umstrittene Entscheidung, erscheint sie aus heutiger Sicht betrachtet als die einzig richtige, ist doch in Sachsen in diesem Jahr eine neue Verwaltungsreform -voraussichtlich verbunden mit einer Kreisreform- geplant. Dabei dürfte unser Vogtlandkreis mit großer Wahrscheinlichkeit Bestand haben, weil er in seiner Größe den vorgegebenen Zahlen sehr nahe kommt.

Trotzdem gab es Ende des vergangenen Jahres nicht nur im Kreistag heftige Diskussionen um die Zukunft des Vogtlandes, stand doch der Entwurf des Regionalplanes Südwestsachsen zur Debatte. In dem vorgelegten Entwurf sehen wir uns als Vogtlandkreis in durchweg allen Schwerpunktthemen ungenügend berücksichtigt. Mehr und mehr macht sich die Meinung breit, dass für die Landesregierung offenbar Sachsen im Bereich Zwickau endet. Erfreulich deshalb, dass der Kreistag einstimmig diesen Entwurf (wie auch die Mehrzahl der vogtländischen Stadt- und Gemeinderäte) ablehnte. Hauptargument dafür war vor allem der geplante Neuaufschluss für Gesteinsabbauflächen, der grundsätzlich abgelehnt wurde, solange noch genügend Abbauflächen zur Verfügung stehen. Den Bürgerinitiativen zur Verhinderung von Gesteinsabbau wurde in diesem Zusammenhang volle Unterstützung zugesichert.

Im neuen Jahr erwartet uns wieder eine Reihe wichtiger Entscheidungen.

An erster Stelle ist hier die Zusammenarbeit zwischen dem Vogtlandkreis und der Stadt Plauen zu nennen. Wir schätzen es als sehr positiv ein, dass mit dem vorliegenden Aufgabenkatalog zur Ämterzusammenlegung ein wichtiger Schritt für eine effiziente Verwaltung gemacht wurde. Dieser Weg muss konsequent weiter beschritten werden, bringt er doch für beide Partner enorme Vorteile. Dabei steht für uns der Status von Plauen als kreisfreie Stadt nicht unmittelbar zur Diskussion. Hauptaugenmerk sollte darauf gerichtet werden, dass Plauen als Oberzentrum gestärkt wird.

Wir befürchten allerdings, dass bei der anstehenden Neubildung der Kreise alle Argumente "von unten" kaum Beachtung finden werden und die Reform konsequent durchgesetzt wird. Die bitteren Erfahrungen bei der Schulnetzplanung sind noch allzu gut in Erinnerung. Damals antwortete nicht einmal die eigene Landtagsfraktion auf unsere vorgebrachten Argumente.

Für das neue Jahr wird auch entscheidend sein, wie es uns gelingt, die fertig gestellte Vogtlandarena um die neu entstandene Vogtlandschanze zu vermarkten. Dazu wurden noch im alten Jahr die Weichen gestellt. Der enorme Zuschauerzuspruch bei den ersten Sprüngen am 21. Dezember hat gezeigt, welche Möglichkeiten sich für die gesamte Region ergeben können.

Plauen gegen braun!

Sandy Banner



„Für Demokratie und Toleranz.“ Unter diesem Motto fanden sich am Freitag, dem 13. Januar weit über 800 Bürgerinnen und Bürger zu einer Demonstration in der Plauener Innenstadt zusammen. Anlass der Protestaktion war der Überfall einer rechtsextremen Gruppe auf die „Kaffeerösterei“ am Weihnachtsabend des letzten Jahres. Organisiert vom Jugendparlament der Stadt und dem Stadtschülerrat, wurde auch über Parteigrenzen hinweg zur Teilnahme an der Protestaktion aufgerufen. Mit

einem eigenen Informationsstand zum Thema Antirassismus waren auch die Jusos dabei. Schon im Vorfeld der Demo hatte der Vorsitzende Christian Hermann darauf hingewiesen, dass „Hass und Gewalt in Plauen nicht akzeptiert“ werden und dazu aufgefördert „Zivilcourage gegen Rechtsextremismus zu beweisen“. Ein klares Zeichen setzen, das forderte auch der Sprecher des Stadtschülerrates Eric Holtschke. Er plädierte ebenso dafür, die Auseinandersetzung mit rechtem Gedankengut schon im Elternhaus zu beginnen.



Zum Abschluss der Kundgebung am Theaterplatz verlas der Oberbürgermeister der Stadt Plauen eine gemeinsame Erklärung der demokratischen Parteien, Vereine und Organisationen, die sich dem Protestaufruf angeschlossen hatten. Darunter u.a. auch der Querdenker e.V., der DGB und natürlich Jugendorganisationen der Parteien. Im Anschluss setzte sich der Demonstrationzug Richtung „Röste“ in Bewegung, wo am Abend ein Solidaritätskonzert für das Kulturzentrum die Jugendlichen noch auf die Tanzfläche lockte. Das Ziel, „die Aktion mit vielen Partnern zu gestalten“ und somit ein deutliches Zeichen gegen Rechts zu setzen - so Juso und JuPa-Sprecher Benjamin Zabel - wurde erreicht. Doch auch in Zukunft muss kontinuierlich weitere Arbeit gegen Rechtsextremismus in der Region geleistet werden.

Neujahrsempfang der Stadt Plauen

Torsten Dolata,
Geschäftsführer SPD Stadtrats-
fraktion Plauen

**Neujahrsempfang des OB
am 16. Januar 2006 im
Bildungs- und Technologie-
zentrum „Vogtland“ der
Handwerkskammer Chemnitz
in Plauen.**

Zu diesem Empfang waren ca. 300 Gäste anwesend aus den Bereichen der Wirtschaft, des Handels, Politik, Kultur, des Sports, ehrenamtliche Vertreter und der Verwaltungen des Vogtlandkreises sowie der amerikanische Generalkonsul Mark D. Scheland, der tschechische Konsul Karel Synek sowie sein polnischer Kollege Rafal Zmijewski.

Die Begrüßung durch die Handelskammer Chemnitz hielt ihr Präsident, Herr Wolfgang Rühlig. Er betonte in seiner Ansprache besonders, dass es in der jetzigen wirtschaftlichen Situation in Deutschland vordergründig darum geht, zur Sicherung der Sozialsysteme einen Anstieg von Beitragszahlern zu erreichen. Die angestrebten Kombilöhne bzw. Mindestlöhne seien dabei der falsche Weg.

Die wichtigste Rede der Veranstaltung hielt der Oberbürgermeister in seiner Neujahransprache. Ausgehend von der demographischen Entwicklung in Deutschland spannte er einen Bogen der zu lösenden Probleme über den Solidarpakt II zu den zu tragenden Abgaben und Steuern der Unternehmen, der Wohnungsproblematik bis hin zur Absicherung von kulturellen Angeboten.

Vor der Wende gab es in der Stadt Plauen ca. 6000 leerstehende Altbauwohnungen, die

durch die damals geringen Mieteinnahmen nicht erneuerungs- bzw. modernisierungsfähig waren und durch eine verfehlte Wohnungspolitik bei der Forcierung von Neubaugebieten weiter verschärft wurden. Durch den nach der Wende anhaltenden demographischen Wandel einer immer älter werdenden Gesellschaft und den Geburtenknick wird sich diese Situation nicht ändern, so dass heute bereits in Plauen wieder 11000 Wohnungen leer stehen, die durch das Stadtbauprogramm, aufgelegt durch unsere rot-grüne Regierung, nach und nach abgerissen werden müssen, um die Wohnungsbaugesellschaften zu stabilisieren und bezahlbare Mieten zu gewähren.

Der OB ging besonders auf die finanziellen Möglichkeiten der Stadt ein bei sinkenden finanziellen Einnahmen durch den zu erwartenden Bevölkerungsrückgang in Plauen von jetzt knapp 70000 auf 63000 Einwohner im Jahre 2020/25. Deswegen wird heute schon darüber nachgedacht, dass es notwendig wird, z.B. die Straßenbahn in Plauen statt 20 nur noch 15 Std. am Tag fahren zu lassen oder von einem Veranstaltungsangebot des Theaters Plauen/Zwickau von 450 Veranstaltungen auf 350/Jahr zu reduzieren, um zumindest ein Grundangebot zu gewährleisten.

Um all die zukünftigen Aufgaben noch erfüllen zu können, hat die Stadt gerade in Verantwortung mit ihren Stadträten in der Vergangenheit viele wichtige Weichen gestellt. So wurde der Schuldenberg von 98 Mio. EUR im Jahre 2000 auf heute 78 Mio. EUR gesenkt. Von ehemals 1078 Angestellten arbeiten heute noch 878 Mitarbeiter in der gesamten Verwaltung der Stadt. Dabei halfen auch die Ausgliederungen von Straßenbauhof, des

FG Grünanlagen und der Verkauf des Klinikums an die Humaine-Gesellschaft. So wurden Eigenmittel frei, die ohne Aufnahme von Kreditmitteln Investitionen in den Straßenbau, die Schulen, Kita-Einrichtungen, den Badneubau, den Umbau der Alten Feuerwache zur Jugendherberge und den Umbau zur Erweiterung der Festhalle ermöglichten, die aber ohne die großzügigen Fördermittel von EU, Bund und Land nicht möglich wären.

Wahlversammlung des SPD-Ortvereins Plauen

„Etwas für die Menschen tun“

Lutz Behrens

Im November 1989 gründeten Plauener Bürger einen Ortsverein der SPD (damals noch SDP). Heute hat die SPD in Plauen rund 100 Mitglieder. Diese wurden in den letzten acht Jahren von Ulrich Kutschki geführt. Zur Wahl am 20. Januar 2006 kandidierte er nicht wieder. Einziger Kandidat für den Ortsvereinsvorsitz war **Bertram Feiks**. Er wurde mit 87 Prozent der Stimmer gewählt und erhielt 25 Ja-Stimmen (bei 2 Nein-Votierungen und 4 Enthaltungen). Als Stellvertreter kandidierten Gunter Lochbaum, Hans Meiler und Ronny Stieber. Hans Meiler zog seine Kandidatur zurück. So wurden Gunter Lochbaum (30 Ja-Stimmen) und Ronny Stieber (25 Ja-Stimmen) als Stellvertreter gewählt.

In seinem Rechenschaftsbericht ging der scheidende Vorsitzende Ulrich Kutschki auf den zurückliegenden Bundestagswahlkampf, die Agenda 2010 sowie die Landtagswahlen ein.

Er nannte den SPD-Stammtisch, die Mitgliederversammlungen, aber auch die Wandertage, Kegelabende und Bootsfahrten als wichtige Bestandteile des Parteilebens und dankte den SPD-Stadträten und beratenden Bürgern für ihre Arbeit. Lobend hervorgehoben wurde von ihm das Engagement der Jusos. Dank sagte er allen aktiven Mitgliedern, dem Vorstand und der Geschäftsstelle.

Nach dem Bericht der Kassiererin (Kassenbestand am 31.12.2005: 7033,22 €) und dem des Revisors konnte der Vorstand entlastet werden.

Da auch Petra Baumann nicht mehr als Kassiererin kandidierte, wählten die Mitglieder einstimmig den 25jährigen Stephan Tischendorf als neuen Kassierer des Ortsvereins. Für die zu wählenden fünf Mitglieder als Beisitzer des Ortsvereinsvorstandes gab es sechs BewerberInnen. Gewählt wurden Petra Baumann (27 Ja-Stimmen), Torsten Dolata (25), Oliver Bittmann (22), Benjamin Zabel (21) und Sabine Ret (20). Hans Meiler erhielt 16 Ja-Stimmen und wird damit nicht mehr dem Vorstand angehören.

Als Revisor wurde Joachim Roßbach wiedergewählt. Außerdem wählten die Mitglieder des Ortsvereins die Delegierten für den Unterbezirksparteitag und nominierten die Kandidaten als Delegierte zum Landesparteitag sowie die Kandidaten für Parteiämter auf Landesebene.

Rolf Schwanitz, Parlamentarischer Staatssekretär im Gesundheitsministerium, machte zur Wahlversammlung einige Anmerkungen zur aktuellen Politik. Er berichtete von der Klausurtagung der Regierung in Genshagen

und ging auf die Diskussionen zur Familienförderung und zu den Vorwürfen gegenüber dem BND (Irakkrieg) ein. Die beschlossene Angleichung des Arbeitslosengeldes in Ostdeutschland nannte er eine wichtige Erfüllung eines Wahlversprechens der SPD. Rolf Schwanitz stellte in Aussicht, künftig mehr Zeit für seine Arbeit im Wahlkreis zur Verfügung zu haben.

In seinem Schlusswort sagte Bertram Feiks, dass er als Grundtenor seiner Arbeit als neuer Vorsitzender den Grundsatz sehe, die Menschen zu erreichen und „etwas für die Menschen zu tun“.

Neuer Vorstand im Ortsverein Reichenbach

Uwe Kukutsch

In seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 08.12.2005 in der Landschänke in Reichenbach hat der SPD-Ortsverein einen neuen Vorstand gewählt. Der bis dato amtierende Vorsitzende, Christoph Rabbeau, stand aus persönlichen Gründen nicht erneut zur Wahl. Nach Entlastung des alten Vorstands wurde einstimmig **Rainer Gruschwitz** zum Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins gewählt. Rainer Gruschwitz ist 49 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Kinder. Der gelernte Koch dürfte aufgrund seiner Tätigkeit als Stadtrat im Zeitraum von 1994 bis 2004 in Reichenbach allseits bekannt sein. Als seinen Stellvertreter wählte die Mitgliederversammlung Karsten Schulze. Des weiteren wurden Uwe Kukutsch als Kassierer und Helga Ernst als Schriftführerin in ihren Ämtern bestätigt. Zu Beisitzern wurden Kristina Köthen und Werner Albert gewählt.

Jusos gründen Falken Kreisverband

Albrecht Spranger



Die Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Sie organisieren Zeltlager und Ferienfreizeiten, Jugendhäuser und Rockfeten, politische Seminare und Aktionen. Dabei liegt bei den Falken das Hauptaugenmerk nicht unbedingt auf aktueller Tagespolitik wie bei den Jusos, sondern ihr Ziel ist es, die demokratische Erziehung und Bildung junger Menschen auf sozialistischer Grundlage zu fördern. Sie wollen die Idee des demokratischen Sozialismus an junge Menschen herantragen. Die Geschichte der Falken ist stark mit der Geschichte der SPD verbunden und deswegen sind auch heute noch sehr viele Falken Mitglied bei den Jusos und in der SPD. Im Vogtland gab es seit dem Verbot der Falken zu Nazi- und DDR-Zeiten leider keine Falken mehr. Um das zu ändern haben die vogtländischen Jusos am Sonntag den 22.1.2006 in Plauen einen Kreisverband der "SJD – Die Falken" gegründet. Eine Idee, die es bei den Jusos Vogtland schon länger gab, die aber nie in die Tat umgesetzt wurde. Da sich dies am Sonntag geändert hat, sind alle interessierten Kinder und Jugendlichen aufgerufen sich an der Arbeit der Falken im Vogtland zu beteiligen. Die Voraussetzung dafür ist allerdings ein Mindestalter von

6 Jahren. Die Gründungsveranstaltung fand im Rahmen des AK Geschichte der Jusos statt.

Winterwanderung OV Schöneck

Eberhard Zill



Der Tag im winterlichen Schöneck begann kalt und klar. Eine weite Sicht bot sich von der Hohen Reuth ins untere Vogtland, als sich die Schönecker SPD zu ihrer traditionellen Wanderung ins neue Jahr 2006 traf. Die Kammloipe war an diesem Tag noch gesperrt. Schnee und Eis hatten einzelne Fichten unter ihrer Last brechen lassen. Zu Fuß ging es entlang des Bahndammes der Vogtlandbahn nach Muldenberg. Die verschneite Hütte des Alpenvereins blieb links liegen. Sie entstand 1998 aus einem ehemaligen Bahnwärterhaus. Damit unterhält die Sektion Vogtland des Alpenvereins, in dem sich auch viele SPD-Mitglieder engagieren, neben der "Plauener Hütte" im Zillertal eine Hütte in ihrer Heimat. Diese kann von Wanderern gemietet werden (03741/527060 Hans-Jürgen Schneider Hüttenwart). Der Wanderweg war von der Gemeinde für Freunde des Nordic Walking gut gewalzt. So kamen die "roten" Wanderer vorzeitig im Gasthaus in Muldenberg am Floßgraben an. An diesem Graben wird heuer am 9. Juli das 15. Internationale Flößertreffen stattfinden. "Mutzbraten" mit Sauerkraut war das beliebte Essen der

Wanderfreunde. Wernesgrüner und Sternquell hielten sich bei den Getränken die Waage. Für diejenigen die damit noch nicht ausgelastet waren, ging es entlang des Flößergabes, entlang der Rissfälle und dem Oberlauf der Göltzsch zur Talsperre nach Falkenstein. Vorher wurde vereinbart: 2007, zweiter Sonntag im Januar: Treff an der hohen Reuth (Ferienpark Schöneck) zur Winterwanderung mit dem Ortsverein Schöneck.

Enrico Bräunig lädt Euch im Frühling nach Dresden ein

Sabine Ret

Am 11. Mai 2006 fahren wir mit einem Komfort-Reisebus nach Dresden. Dabei werden wir verschiedene Zustiegsorte, wahrscheinlich Klingenthal, Auerbach, Plauen und Reichenbach, anfahren. Als Mitarbeiterin unseres Landtagsabgeordneten Enrico Bräunig fungiere ich als Reisebegleiterin.

Zunächst besuchen wir den **Sächsischen Landtag** und nehmen an einer Plenarsitzung teil. Dort treffen wir mit Enrico zusammen. Vielleicht erleben wir ihn während der Landtagsitzung ‚in Aktion‘.



Nach einem kleinen, von Enrico spendierten Mittagessen in der Landtagskantine haben wir bis zur Rückfahrt gegen 17.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung, um die wunderschöne Altstadt von Dresden zu besichtigen. Das

Landtagsgebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe der Semperoper sowie der weiteren weltbekannten Sehenswürdigkeiten.

Als besonderes ‚Bonbon‘ haben wir auf 14.00 Uhr eine Gruppenführung (ca. 25 Personen) durch die **Frauenkirche** gebucht. Dabei werden wir den Kirchenraum von der 1. Empore aus (Betstuben) besichtigen. Kosten pro Person: 3,00 Euro. Bitte beachtet, dass hierbei der Zugang über Treppen erfolgt. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit der individuellen Besichtigung der Frauenkirche bzw. Besteigung der Kuppel. Dabei kann es allerdings zu langen Wartezeiten kommen.

Auf Wunsch organisieren wir außerdem gern folgendes:

- Besichtigung der Räume der Landtagsfraktion
- Besuch der Landesgeschäftsstelle
- Besichtigung ‚unserer‘ Ministerien = Sächsische Ministerien für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) sowie für Wissenschaft und Kunst (SMWK)

Bitte beachtet, dass die Landtagsabgeordneten und die Minister an der Plenarsitzung teilnehmen und daher nicht in der Fraktion bzw. in den Ministerien anzutreffen sind.

Der Einfachheit halber haben wir diesem KLARTEXT ein **Anmeldeformular** beigelegt. Bitte entsprechend ankreuzen und Eure Adressdaten eintragen sowie mit Datum und Unterschrift versehen.

Da die Personenzahl der Gruppenführung durch die Frauenkirche begrenzt ist, bitten wir InteressentInnen,

sich besonders schnell zu melden. Die Plätze werden nach Eingang vergeben.

Bei Interesse an der Dresden-Fahrt bitten wir Euch, uns bald die ausgefüllte Anmeldung zuzusenden:
per Post an

Bürgerbüro
MdL Enrico Bräunig,
Freiheitsstr. 13, 08523 Plauen

FAX 03741 / 41 50 81
E-Mail post@braeunig.info

Selbstverständlich nehmen wir rechtzeitig vor dem Fahrttermin nochmals Kontakt mit Euch auf, denn bis zum 11. Mai kann sich einiges ändern. Dann informieren wir Euch noch ausführlich zur Abfahrtszeit usw.

Wir freuen uns, wenn Ihr mit uns gemeinsam einen interessanten Tag im frühlingshaften Dresden verbringen möchtet.

Neues SPD-Statut

Der SPD-Bundesparteitag hat im November 2005 ein neues Statut beschlossen.

Darin wurde nochmals ausdrücklich festgeschrieben, dass Vorstände jeweils für einen Zeitraum von zwei Jahren gewählt werden. Zum Vorstand des Ortsvereins gehören mindestens drei Personen: Vorsitzende(r), Stellvertreter(in) und Kassierer(in). Zusätzlich wählt jeder Ortsverein einen Revisor, der nicht Vorstandsmitglied sein darf.

Der Ortsvereinsvorstand beruft mindestens zweimal im Jahr eine Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder des Ortsvereins unter Bekanntgabe einer vorläufigen Tagesordnung einzuladen sind. Das neue Statut kann nachgelesen werden unter

www.spd-online.de

Klartext Termine 2006

Klartext-Redaktion

Zur Orientierung für alle Mitglieder in den Ortsvereinen, die einen Artikel im Klartext veröffentlichen wollen, die Termine für den **Redaktionschluss** der sechs Klartext-Ausgaben 2006.

Ausgaben und Redaktionschluss:

März/April – 20.02.06

Mai/Juni – 24.04.06

Juli/August – 23.06.06

September/Oktober – 25.08.06

Nov./Dezember – 23.10.06

Es ist vorgesehen, den Klartext Ende des jeweiligen Monats zu versenden, damit er Anfang des folgenden Monats im Ortsverein vorliegt. Wenn wir Termine, Uhrzeit und Ort der Mitgliederversammlungen erfahren, könnten wir diese Info veröffentlichen. Auch über Texte aus den Ortsvereinen würden wir uns freuen.

Alles Gute

an die vogtländischen Sozialdemokraten, die im **Februar** Geburtstag haben:

Gunter Lochbaum 2.
Juliane Pfeil 3.
Constanze Spahn 3.
Horst Friedrich 5.
Jörg Windt 6.
Christine Ernst 7.
Andreas Pohlank 8.
Klaus Nahrendorf 9.
Herwig Denckewitz 11.
Uta Böddiker 12.
Gerhard Hänel 12.
Annemarie Lambertz 12.
Andre Böhm 13.
Jürgen Börner 13.
Hubert Engelhardt 16.
Friedemann Krauß 16.
Hans Szitasi 18.
Heidemarie Beckert 20.
Gudrun Schulze 20.

Eric Holtschke 21.
Wolfgang Knäfel 21.
Rolf Opitz 22.
Andreas Oberlein 23.
Antje Strobel 23.
Carla Teubert 24.
Ronny Stieber 25.
Jürgen Bober 26.
Hans Fischer 27.
Peter Ostoja-Zagorski 27.
Manfred Sommer 28.

KLARTEXT Impressum

HERAUSGEBER

Rolf Schwanitz, MdB
Enrico Bräunig, MdL
SPD-Unterbezirk Vogtland

REDAKTION

Lutz Kätzel (verantw.)
Petra Jacob
Sabine Ret
Dr. Lutz Behrens
Benjamin Zabel

Freiheitsstraße 13
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118
Fax: 03741 / 708483
E-Mail: ub.vogtland@spd.de
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de
post@braeunig.info

KLARTEXT die SPD – Zeitung

erscheint zweimonatlich und wird unentgeltlich an die SPD-Mitglieder des UB Vogtland versandt.

Nachdrucke sind nur mit Quellenangaben gestattet.